

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 32 (1928-1929)  
**Heft:** 8

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jeder Abonnent der Ausgabe B

ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

Zürich, 15. Jan. 1929

Erscheint monatlich zweimal

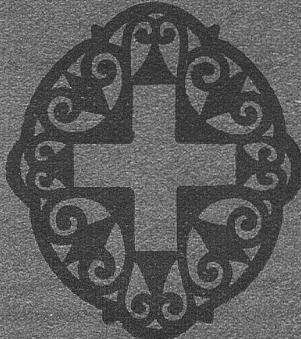
Abonnement-Preise  
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30  
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60  
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

32. Jahrg. Nr. 8

Postcheckkonto VIII 1669

# Am Häuslichen Herd

## Schweizerische Illustrierte Halbmonatschrift



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich  
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission  
herausgegeben von Müller, Verder & Co., Zürich

Alleinige Inseraten-Annahme:

Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Zürich und Basel

# Phago

Hochfeine, gesunde, delikate Kraft-Nährmittel aus Mandeln, Malz, Naturzucker und unentöltem Cacao hergestellt. Beste konzentrierte Kraftnahrung für jung und alt, Gesunde, Kranke, für Sport und Reise, für jedermann. — Zu beziehen durch Lebensmittel-Spezialgeschäfte oder durch die Fabrik für hygienische Nahrungsmittel in Gland am Genfersee, welche die Verkaufsstellen nachweist.



## Prächtiges Haar durch Birkenblut

Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbestellungen Heilt sich, Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen, spärliches Wachstum, Granwerden. Grosse Flasche Fr. 3.75.

**Birkenblut-Crème** gegen trockene Haare, Dose Fr. 3.—.

**Birkenblut-Shampoo**, das beste z. Kopfwaschen, 30 cts. In Apotheken, Drogerien und Coiffeurgeschäften, Alpenkrüuterzentrale a. St. Gotthard, Faido.

Verl. Sie Birkenblut.

### Anstricken

von Strümpfen, auch feingestrickter sowie **Ersetzen** der Füße aller gewobenen, einschneidenden Strümpfe (ans 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Trikot, Woll- oder Baumwolle).

Strumpflickerei Altstetten-Zürich.  
Inh. W. Tröndle

## BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beinschwüren, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher das klinisch erprobte

### SIWALIN

Tausende von Zeugnissen  
½ Dose 2.50.— Dose 5.—  
Dr. Franz Sidler, Willisau  
Umgehender Postversand

ist der Name  
der rühmlichst  
bekannten Zi-  
chorie. — Sie  
veredelt den  
Bohnenkaffee  
in Geschmack  
und Bekömm-  
lichkeit.

**NOVA**  
Zichorien-Fabrik  
A.G. Huttwil

## St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel. Preis Fr. 1.75.  
Unübertroffene Heilsalbe für alle wunden Stellen und Ver-  
letzungen, speziell Krampfadern, Hautleiden, Wolf, Verbren-  
nungen, Hämorrhoiden, Sonnenbrand, Frostbeulen. In all. Apoth.  
General-Depot St. Jakobsapotheke Basel.

Tadellos saubere fleckenlose  
**Weißwäschre**  
mit guter Seife und Zusatz von  
**ENKA**

Jeder Versuch überzeugt!  
aDrogerien u. Spezereigeschäft.

**REFORM**

### Schuhcrème

#### Die Beste.

Sie gibt dem Leder Haltbarkeit,  
macht es weich und geschmeidig  
und behält auch bei Nässe einen  
tiefschwarzen Glanz.

**Ed. Neuenschwander**  
Chem. Fabrik, Zürich 2.

# Eidgenössische Bank A.-G., Zürich

Banque fédérale S. A.

Basel, Bern, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Vevey

Telegramm-Adresse: Federalbank Aktienkapital und Reserven Fr. 91,000.000. — Begründet 1863

Besorgung von Kapitalanlagen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
ermietung von Tresortächern. Errichtung und Vollstreckung von Testamenten  
Annahme von Geldern zur Verzinsung in laufender Rechnung, auf Einlagehefte und  
gegen Kassa-Obligationen Vorschüsse gegen börsengängige Effekten.

# Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. Januar 1929.

Heft 8

## Der Gegenwart.

Aus Poggfred.

Ist auch das Dasein voller harter Schmerzen,  
Spielt ewig die Tragödie auch hinein,  
Mein Gott, wir haben Sonnenschein im Herzen,  
Laßt nur die Freude sommersroh gedeihn,  
Denn so viel Lust, sie ist nicht auszumerzen,  
Sie soll, sie muß der Plagen uns befrein.

Hinauf, hinab, wie tolle Kinder spielen,  
Wer sich das wahrt, der kommt zu hohen Zielen.

Hoch! Sursum corda! Hurra, schwenkt die Mützen!  
Schmeißt alle Sorgen in den Tarfarus!  
Dann wird der Frohsinn euer Zelt beschützen,  
Im Sturm verfliegen Ärger und Verdruß.  
Zum Schluß mag „folgende Moral“ euch nützen,  
Des Siebes letzter Tropfen nach dem Guß:  
Des Lebens Blume heißt die Gegenwart,  
Pflückst du sie nicht, hast du dich selbst genarrt!

Gliencron.

## Die Tochter des Kunstreiters.

Roman von Ferdinand v. Bradel.

### 9. Kapitel.

Berraten soll ich, was ich heiß gefühlt?  
Und was ich lieb', auf ewig lassen —?  
Loreley.

Nora war nach der Szene des Morgens auf das Zimmer zurückgekehrt, welches sie bewohnte, solange sie die Gastlichkeit des Klosters in Anspruch nahm. In freundlicher Rücksicht hatte man ihr früheres Gemach ihr zugeteilt. So saß

sie denn wieder auf der stillen Stätte, von der sie so oft sehnfütig hinausgeblickt hatte nach dem vollen unruhigen Leben, und jetzt wogte schon der erste heiße Kampf desselben in ihrer Brust.

Viell hatte sich für sie zusammengedrängt in der kurzen Spanne: das höchste Glück und der hefteste Schmerz, den ein junges Herz empfinden kann. Nun stritten von neuem in ihr all die